

Ein Einblick

Morgens 9 Uhr. Ich betrete den angenehm warmen Laden und mir wird sogleich eine Arbeit zugeteilt: Gitarren stimmen mit anschließendem Boden aufwischen. Danach konnte ich mir die Zeit nehmen, die Mitarbeiter etwas kennenzulernen, welche sich alle als sehr nett zeigten. Da die Arbeit aus abwischen, Regale auffüllen und beinahe der Reinigung des Klos, was sich zu meinem Wohl als etwas zynischer Scherz des Chefs herausstellte, bestand, möchte ich hier nicht eine 1 zu 1 Wiedergabe schreiben von den Dingen, die ich verrichten durfte. Der Kundenbedienung war ich noch nicht gewachsen, trotzdem war es interessant zu sehen, was die Leute von dem Geschäft wollten, da seine Auswahl ziemlich umfangreich war. Von Keyboards über Bassgitarren bis hin zu Drumsets, die in der hinteren Abteilung standen und teils ziemlichen Lärm verursachten, fand man alles im Laden. Noch zu erwähnen wäre die Wendeltreppe, für dessen Besteigung man gefühlte 10 Minuten brauchte, und einem immer wieder fit hielt, wenn es darum ging, dutzende Gitarrentaschen in den oberen Stock zu schleppen. Auch wenn mir die Schnuppertage sehr gut gefielen, war der Feierabend dann natürlich immer willkommen.

Grundsätzlich hätte ich nichts einzuwenden, diesen Beruf zu erlernen, wenn es so zu- und hergehen würde wie in dem von mir geschnuppertem Betrieb.